



Auflagezahl nicht bekannt

Börsen-Zeitung
60044 Frankfurt a. M.
0049 69 27 32 0

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10
Abo-Nr.: 1077515
Seite: 15
Fläche: 20'400 mm²

IEA rechnet mit steigender Ölnachfrage

„Asien stellt alle anderen Regionen in den Schatten“

Börsen-Zeitung, 11.12.2010
Frankfurt – Die International Energy Agency (IEA) rechnet mit einer weiter steigenden Ölnachfrage. Die Organisation hob den dritten Monat in Folge ihre Prognose an. Ursache sei der gestiegene Verbrauch in China und Nordamerika.

Der tägliche Verbrauch von Öl weltweit werde nächstes Jahr bei 88,8 Mill. Barrel pro Tag liegen, teilte die IEA am Freitag in ihrem Monatsbericht mit. Das geschätzte Volumen liegt um 260 000 Barrel höher als in der bisherigen Prognose. Die Nachfrage nach Öl in China lag im Oktober um 13% höher als im Vorjahr. „Die Stärke der Nachfrage nach Öl in China ist konsistent mit anderen Indikatoren, die darauf hindeuten, dass in China die Gefahr einer Überhitzung der Volkswirtschaft besteht“, heißt es im Bericht der IEA.

Die weltweite Ölnachfrage sei im dritten Quartal um „schwindelerregende“ 3,3 Mill. Barrel pro Tag gewachsen. Das Wachstum der Nachfrage in Nordamerika sei in den vergangenen zwei Quartalen „auffallend stark“ gewesen. Laut IEA ist die Ölnachfrage seit dem dritten Quartal 2009 kontinuierlich gestiegen, was vor allem auf Schwellenländer zurückzuführen sei. Die Nachfrage in Asien „stellt alle anderen Regionen in den Schatten“, hieß es. Auf China entfalle die Hälfte des Nachfragewachstums außerhalb der ent-

wickelten OECD-Staaten. Die tägliche Nachfrage in diesen Ländern könne bis 2015 um 300 000 Barrel fallen.

Die insgesamt steigende Weltnachfrage kann laut IEA dazu führen, dass die Länder des Opec-Kartells im neuen Jahr ihre Produktion erhöhen. „Vor dem Hintergrund eines stärker als erwarteten Wachstums der Ölnachfrage kann die Opec unter Druck geraten, ihr Angebot an den Markt zu erhöhen“, heißt es in dem Bericht der IEA. Die Opec-Staaten, die etwa 40% der globalen Ölproduktion bestreiten, betonten bis zuletzt, sie hätten genügend Reserven, um mögliche Schwankungen von Angebot und Nachfrage aufzufangen. Die IEA rechnet damit, dass die Opec-Länder 2011 29,5 Mill. Barrel pro Tag fördern müssen.

der Opec-Länder auf 36,94 Mill. Barrel pro Tag steigen, schätzt die IEA. Das sind 150 000 Barrel pro Tag mehr als bisher prognostiziert. Die Steigerung sei auf vermehrte Förderung in Nigeria und Irak zurückzuführen. Weltweit werde die Nachfrage bis 2015 auf 93,4 Mill. Barrel pro Tag steigen. Die Hälfte des globalen Ölverbrauchs könne bereits 2013 auf Schwellenländer entfallen, heißt es im IEA-Bericht.

Der Ölpreis stieg in der beendeten Woche um deutliche 7%. Vom Zwischenhoch von 90,26 Dollar, dem höchsten Stand seit mehr als zwei Jahren, hat sich der Preis allerdings wieder entfernt. Am Freitag kostete Öl der Sorte West Texas Intermediate 87,42 Dollar, 1,1% weniger als am Vortag. Händler machen die chinesische Zentralbank für den Rückgang verantwortlich, welche die Kreditvergabe von Chinas Banken bremsen will, um Inflationsrisiken zu minimieren.

Opec muss mehr fördern

Bis 2015 werde die Produktion



© Börsen-Zeitung

Quelle: Thomson Reuters